

# Jahresbericht 2015

## Wildwasser & FrauenNotruf

### Beratungsstelle

Verein gegen sexuelle Gewalt an  
Mädchen und Frauen e.V.

Kaiserstraße 235  
76133 Karlsruhe  
Tel 0721 - 85 91 73  
Fax 0721 - 85 91 74

[info@wildwasser-frauennotruf.de](mailto:info@wildwasser-frauennotruf.de)  
[www.wildwasser-frauennotruf.de](http://www.wildwasser-frauennotruf.de)

Wildwasser &  
FrauenNotruf

# **Wildwasser & FrauenNotruf**

## **Verein gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen e.V.**

Nach dem ereignisreichen Jahr 2014 mit Umzug und Jubiläumsveranstaltung, konnten wir uns im vergangenen Jahr 2015 wieder verstärkt auf die inhaltliche Arbeit konzentrieren.

In Kooperation mit verschiedenen Stellen arbeiteten wir an zwei großen Präventionsprojekten mit, in deren Rahmen MultiplikatorInnenschulungen konzipiert und ausgearbeitet wurden. Zum einen wirkten wir bei der Planung und Durchführung des Projektes „Alle Achtung“ der Evangelischen Landeskirche Baden mit. Ein Projekt zur Umsetzung von Präventions- und Interventionsmaßnahmen bei Kindeswohlgefährdung und Gefährdung schutzbefohlener Erwachsener.

Zum anderen waren wir an der Einführung des Vorschul-Programms „ECHTE SCHÄTZE“ (PETZE-Institut) im Raum Karlsruhe beteiligt. Das Programm wurde – wie in den vergangenen Jahren bereits das Grundschulprojekt „ECHT KLASSE“ – über die Stiftung Hänsel&Gretel nach Karlsruhe geholt und stieß schon im ersten Jahr auf großes Interesse und Zustimmung bei Kindergärten und Kindertageseinrichtungen in der Stadt und im Landkreis.

Die Kooperationsvereinbarung „Gemeinsam gegen sexuelle Gewalt“, die erstmals 2003 in Kooperation mit der Fachberatungsstelle Allerleirau, dem Sozialen Dienst, den städtischen Kindertageseinrichtungen, der Hauptabteilung Beratung der Stadt Karlsruhe und dem städtischen Klinikum erstellt wurde, konnte abschließend überarbeitet werden. Die neue Version steht im Internet auf unserer Homepage zum Download bereit.

Die Mitarbeiterinnen organisierten eine (auch für externe TherapeutInnen ausgeschriebene) Inhouse-Fortbildung mit Gabriele Kahn zu ihrem traumatherapeutischen Verfahren „Das Innere-Kinder-Retten“, eine sensible Methode der Traumaverarbeitung ohne Trauma-konfrontation.

Die Beratungsstelle wurde Stück für Stück weiter eingerichtet. Es wurden Schallschutztüren eingebaut, notwendige Möbel besorgt, ein schon lange fälliger neuer Kopierer angeschafft und erste Bilder in den Räumen angebracht.

In den Sommerferien führten zwei Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle eine angeleitete Therapiegruppe für junge Frauen durch, die so großen Zuspruch der teilnehmenden Frauen erhielt, dass bis zum Ende des Jahres weitere Termine vereinbart wurden, um das Angebot noch eine Zeit lang aufrecht erhalten zu können. Es war eine gute Erfahrung, die bestätigte, dass Gruppenangebote gefragt sind und ein großer Gewinn für die stabilisierende Arbeit mit Frauen sein können.

Aber auch in der Vereinsarbeit ging es ein großes Stück voran. So konnten wir eine neue junge Vereinsfrau für ein Vorstandsamt gewinnen und mit Unterstützung unserer engagierten Vorstandsfrauen notwendig gewordene Änderungen in der Satzung durchführen.

Wir möchten uns bei allen herzlich bedanken, die unseren Verein und die Arbeit in der Beratungsstelle im vergangenen Jahr finanziell oder ideell unterstützt haben.

# Tätigkeitsbericht

Im Folgenden geben wir einen Überblick über die geleistete Arbeit im Jahr 2015.

Da sich die Bereiche Wildwasser und FrauenNotruf an einigen Punkten überschneiden und der Zusammenschluss der beiden Bereiche nun seit über 10 Jahren besteht, entschlossen wir uns, die Fallzahlen zusammenzuführen, um die Statistik zu verschlanken. Da unsere Statistik in der kommenden Zeit weiter überarbeitet wird, werden sich auch in den nächsten Jahresberichten einige Änderungen ergeben. Die statistische Auswertung unserer Beratungsarbeit ist im Anhang dargelegt.

## 1) Persönliche Beratung

In **220 Fällen** haben Betroffene, Bezugspersonen oder Fachkräfte aus Stadt und Landkreis Karlsruhe im Jahr 2015 unsere Beratungsangebote in Anspruch genommen.

Im Rahmen dieser Fälle fanden **insgesamt 1870 persönliche Beratungskontakte** geführt.

## 2) Telefonberatung

In der Beratungsstelle wird zu täglichen Sprechzeiten (werktags) auch telefonische Beratung angeboten, die von Ratsuchenden aus Stadt und Landkreis Karlsruhe in Anspruch genommen wird. In **321** Fällen wurden ausschließlich telefonische Beratungsgespräche durchgeführt und in **34** Fällen ausschließlich Email-Beratungen. Diese sind in der Fall-Statistik nicht aufgeführt.

## 3) Online-Beratung

Im Jahr 2015 gab es **156 Anfragen über die Online-Plattform Beranet** und es wurden **24 Einzelchatberatungen** durchgeführt. Die Zahlen überschneiden sich zum Teil mit den persönlichen Beratungskontakten, da einige Online-Anfragen zu persönlichen Kontakten in der Beratungsstelle führten oder für die Fortführung persönlicher Beratungen das Chat-Medium genutzt wurde.

Der Zugang per E-Mail und über unsere virtuelle Beratungsstelle wird insbesondere von jugendlichen Mädchen und jungen Frauen aus Stadt und Landkreis Karlsruhe in Anspruch genommen, denen der Umgang mit den neuen Medien im Alltag vertraut ist und denen ein unkomplizierter und auch anonym möglicher Zugang zu unserer Beratungsstelle wichtig ist.

## 4) Öffentlichkeitsarbeit

- Informationsstände auf dem „Weltkindertag“ in Karlsruhe
- Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen / IBZ KA – Frauenfrühstück
- Vorstellung der Beratungsstelle bei einem Eltern-Café einer Karlsruher Schule
- Durchführung der Jugendfilmtagen im ZKM

## 5) Informations- und Fachveranstaltungen

### **Informationsveranstaltungen**

- Insgesamt **6 Informationsveranstaltungen** fanden für unterschiedliche Einrichtungen in Stadt und Landkreis statt (u.a. LeiterInnen von Mädchengruppen in Jugendzentren im Landkreis, Tageselternverein Bruchsal, Beratungslehrfachkräfte der Schulpsychologischen Beratungsstelle Karlsruhe, Kinder- und Jugendzentrum Karlsruhe)

## **Fachveranstaltungen**

- **4 Fortbildungsveranstaltungen** in Kooperation mit dem Kreisjugendring Karlsruhe e.V. für JugendleiterInnen zum Thema „Prävention von sexualisierter Gewalt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ im Landkreis Karlsruhe
- Im Rahmen der Wanderausstellung für Schulen „ECHT KLASSE“ fanden **7 begleitende Lehrerfortbildungen** in der Stadt und dem Landkreis statt
- Im Rahmen der Konzeptentwicklung des neuen **Vorschul-Präventionsprojektes „ECHTE SCHÄTZE“ für Kindergärten und Kindertagesstätten** fanden **3 ErzieherInnen-Fortbildungen** statt.
- **5 MultiplikatorInnenschulungen** im Rahmen eines Seminars zum Schutzkonzept „Alle Achtung“ der Evangelischen Landeskirche in Baden.

## **Offene Supervisionsgruppe**

Im Jahr 2015 wurden in unserer Beratungsstelle **5 Supervisionsgruppensitzungen** (jeweils à 2 Std.) für pädagogische Fachkräfte zum Themenbereich ‚sexualisierte Gewalt‘ durchgeführt. An den Sitzungen nahmen insgesamt **23** FachkollegInnen teil – davon 15 aus der Stadt und 7 aus dem Landkreis Karlsruhe.

## **6) Präventionsveranstaltungen in Schulen und Kindergarten**

Im Jahr 2015 wurden **4 Präventionsveranstaltungen** in Gymnasien, Werk-Real- und Förderschulen in Stadt und Landkreis Karlsruhe durchgeführt. Es wurden insgesamt über 100 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5-7 erreicht. Daneben fand **ein Elternabend** in einer Karlsruher KiTa zum Thema: Wie können wir unsere Kinder stärken.

## **7) Vernetzung**

### **Arbeitskreise Stadt Karlsruhe**

- Interdisziplinärer AK der Fachberatungsstelle AllerleiRauh
- Regelmäßige Kooperationstreffen mit der Fachberatungsstelle AllerleiRauh
- AK Mädchen- und Frauenerwerbsarbeit
- AK Karlsruher Weg
- AK Trennung und Scheidung
- Netzwerk Essstörungen
- Netzwerk Frühe Hilfen
- Vernetzungstreffen „Sexuelle Gewalt und Behinderung“

### **Arbeitskreise Landkreis Karlsruhe**

- AK Sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen des Landkreises Karlsruhe
- AK Frauen gegen Gewalt im Landkreis Karlsruhe
- AK Sexualpädagogik - Stadt- und Landkreis Karlsruhe

### **Vernetzung auf Landes- und Bundesebene**

- LAG (Landesarbeitsgemeinschaft) der feministischen Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt an Kindern u. Frauen
- LAG der Frauennotrufe Baden-Württemberg / Saarland
- BFF (Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe)
- DGfPI (Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V.)
- DPWV (Paritätischer Wohlfahrtsverband)

# Statistik

## Gesamtzahl der Fälle

	Stadt	LK	Gesamt
Neuzugänge	66	74	<b>140</b>
Wiederaufnahme	15	6	<b>21</b>
Weiterführ. aus Vorjahr	32	27	<b>59</b>
<b>Gesamt</b>	<b>113</b>	<b>107</b>	<b>220</b>
<b>Abgeschlossen</b>	<b>63</b>	<b>69</b>	<b>132</b>

## Anzahl der Beratungs-/ Therapiekontakte (1 Kontakteinheit = 1 Zeitstunde)

	Stadt	LK	Gesamt
Anzahl	1058	812	<b>1870</b>

\* beinhaltet auch fortlaufende E-Mail- und Telefonberatungen sowie Begleitung von KlientInnen

## Ratsuchende/ kontaktierende Person

	Stadt	LK	Gesamt
Betroffene (A)	82	53	<b>135</b>
Bezugspersonen (B)	10	24	<b>34</b>
Institutionen (C)	4	14	<b>18</b>
Kombinationen A/B/C	17	16	<b>33</b>
<b>Gesamt</b>	<b>113</b>	<b>107</b>	<b>220</b>

## Alter der Betroffenen bei Kontaktaufnahme

	bis 14	bis 18	bis 27	bis 40	bis 60	60 +	Gesamt
Betroffene (A)	4	19	33	31	47	2	<b>136</b>
Bezugspersonen (B)	35	3	2		1		<b>41</b>
Institutionen (C)	15	4		1			<b>20</b>
Kombination A/B/C	15	6	8	5	1		<b>34</b>
<b>Gesamt</b>							<b>231</b>

In 10 Fällen waren mehrere Opfer beteiligt.

## Alter der Betroffenen zum Zeitpunkt der sexuellen Gewalterfahrung

	bis 14	bis 18	bis 27	älter	Zu mehreren Zeitpunkten	Gesamt
Betroffene (A)	69	22	15	20	10	<b>136</b>
Bezugspersonen (B)	41					<b>41</b>
Institutionen (C)	16	4				<b>20</b>
Kombination A/B/C	25	4	4		1	<b>34</b>
<b>Gesamt</b>						<b>231</b>

<b>Abgeschlossene Fälle / Anzahl der Beratungsgespräche</b>			
	Stadt	LK	Gesamt
1 Kontakt	11	8	<b>19</b>
2 - 5	34	44	<b>78</b>
6 - 10	6	9	<b>15</b>
11 - 20	10	1	<b>11</b>
21 - 50	2	6	<b>8</b>
> 50	1	1	<b>2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>63</b>	<b>69</b>	<b>132</b>

<b>Abgeschlossene Fälle / Beendigungsgrund</b>			
	Stadt	LK	Gesamt
Abprache	35	37	<b>72</b>
Weitervermittlung	9	15	<b>24</b>
Abbruch	13	6	<b>19</b>
Sonstige Gründe	6	11	<b>17</b>
<b>Gesamt</b>	<b>63</b>	<b>69</b>	<b>132</b>

<b>Benannte/r Täter/innen (Mehrfachnennung möglich)</b>			
	m	w	Gesamt
Elternteil: (Adoptiv-)Vater, Mutter	49	9	<b>58</b>
Stiefelternteil / PartnerIn eines Elternteils	13		<b>13</b>
Geschwister	13	2	<b>15</b>
Sonstige Familienangehörige	30		<b>30</b>
Nachbarn/ Bekannter/Freunde	50	2	<b>52</b>
Fachkräfte (Arzt, Pädagoge, ...)/ Ehrenamtliche	12	1	<b>13</b>
Freund, (Ehe-)Partner	13	1	<b>14</b>
Ex-Partner	18		<b>18</b>
Mitschüler	2		<b>2</b>
Arbeitskollegen	8		<b>8</b>
Organisierter Täterkreis	4	4	<b>8</b>
Fremdtäter	18	1	<b>19</b>
Nicht bekannt / unklar	14		<b>14</b>
<b>Gesamt</b>	<b>244</b>	<b>20</b>	<b>264</b>

<b>Anteil der Täter unter 21 Jahren</b>			
	m	w	Gesamt
bis 14 Jahre	14	3	<b>17</b>
14 bis 17 Jahre	18	1	<b>19</b>
18 bis 21 Jahre	9		<b>9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>41</b>	<b>4</b>	<b>45</b>

In **11** Fällen waren an den genannten Taten mehrere Täter beteiligt.

In **76** Fällen wurde Anzeige erstattet.

In **13** Fällen war eine Anzeige geplant.

<b>Telefon-/Onlineberatung</b>	
	Gesamt
Kurzberatung ( bis 10 min )	130
Beratung ( bis 30 min )	140
Beratung ( mehr als 30 min )	51
E-Mail-Beratung	34
	<b>355</b>
E-Mail-Beratung (Beranet)	156
Chat-Beratung	24
	<b>180</b>
<b>Gesamt</b>	<b>535</b>